



Staatliches Museum für Völkerkunde  
München



18.-22. November 2009



Freundes- und  
Förderkreis des  
Museums für  
Völkerkunde  
München e.V.

Liebe Filmfreunde,

das diesjährige Münchner EthnoFilmFest beginnt mit „7915 km – Auf den Spuren der Rallye nach Dakar“. Der Film dokumentiert den Alltag von Menschen, die in unmittelbarer Nachbarschaft zur klassischen Rallye-Route leben. Dennoch bleiben sie in der internationalen Berichterstattung, die sich auf die Inszenierung kraftstrotzender Motoren

## Grußwort zum EthnoFilmFest 2009

Die Veranstalter des EthnoFilmFests im Münchner Museum für Völkerkunde führen uns auch in diesem Jahr wieder zu einigen Brennpunkten des strukturellen Wandels im Leben der Menschen weltweit. Ein Wandel, der im unmittelbaren Zusammentreffen von unterschiedlichen gesellschaftlichen und sozialen Wirklichkeiten oftmals eine persönliche Neuausrichtung erzwingt und alt hergebrachte Gewohnheiten auflöst. Die persönlichen Schicksale, die erzählt werden, bewegen und fordern praktisch dazu auf, sich zu beteiligen und mit einem Blick hinter die Kulissen nach Ursachen, Motivationen und alternativen Wegen zu suchen. So kann der Zuschauer durch die Brille des im Film teilnehmenden Ethnologen oder in der cineastischen "Übersetzung" der erzählten Lebensumstände ein ganz kleines Stück der schwierigen Veränderungsprozesse in der Welt (wie auch vor seiner eigenen Haustüre) erleben.

Es gibt bewegende Beiträge, die uns aufrütteln sollten, aber auch solche, die viel Zuversicht vermitteln und Vertrauen in die kreative Kraft, die dem Veränderungsprozess innewohnt. Das FilmFest bietet mit seinem Blick auf die "wirklichen" Schicksale und die (Über-) Lebensstrategien in der Welt eine wohlthuende Abgrenzung von allzu vorgezeichneter Berichterstattung, wie wir sie täglich erleben. Und das FilmFest zeigt uns ganz deutlich, dass die Welt nicht virtuell ist. Die Schicksale sind real, ebenso wie Erfolge oder Misserfolge bei den Versuchen, sich an veränderten Bedingungen neu auszurichten.

Wir wünschen allen Gästen des Münchner EthnoFilmFests viele Anregungen und Ideen zum Mitnehmen sowie Spannendes und Entspannendes beim Zuschauen!

Dr. Sonja Ross

Erste Vorsitzende

Freundes- und Förderkreis des Staatlichen Museums für Völkerkunde München e.V.



## 7915 km - Auf den Spuren der Rallye nach Dakar

Nikolaus Geyrhalter, Österreich 2008  
106 Min., OmdtU



Der Film zeigt das, was den Sportjournalisten und den Millionen von Fernsehzuschauern beim Verfolgen der berühmtesten Rallye der Welt verborgen bleibt: Die Männer, Frauen und Kinder an der Rennstrecke und ihre Lebenswelten. Nicht die rasenden Autos stehen daher im Fokus der Kamera, sondern die in der üblichen Berichterstattung bestenfalls als exotische Kulisse dienenden Menschen mit ihrem Alltag und ihren Arbeiten, mit ihren Sorgen, Freuden und Hoffnungen. Dabei entsteht ein vielschichtiges und vielfältiges Bild von der Gegenwart Afrikas.

Zudem erzählt der Film einiges über die Beziehungen zwischen Europa und Afrika, über das Ungleichgewicht dabei und über gegenseitige Wahrnehmungen bzw. Nicht-Wahrnehmungen. Die 7915 Kilometer stehen dabei nicht nur für geographische Entfernungen zwischen den Kontinenten.

Der Regisseur Nikolaus Geyrhalter, der u.a. bereits mit „Elsewhere“ (2001) und „Unser täglich Brot“ (2005) große internationale Anerkennung erlangte, drehte im Jahr 2007 für seinen neuen Film insgesamt vier Monate an der Route zwischen Nador in Marokko und Dakar im Senegal.

## Bongo Flava - HipHop-Kultur in Tansania

Gabriel Hacke, Anna Roch, Tansania/Deutschland 2004  
72 Min., OmdtU

Was passiert mit einem sich weltweit verbreitenden Phänomen wie dem HipHop im ostafrikanischen Tansania? Aus der Begeisterung vieler Jugendlicher in Tansania für ihr Bild vom afroamerikanischen HipHop entfaltete sich eine ganz eigene Form städtischer Jugendkultur. „Bongo Flava“ – übersetzt soviel wie der „Sound aus Dar es Salaam“ – ist mittlerweile eine maßgebliche gesellschaftliche Kraft in Tansania und übertrifft an Kassettenverkäufen alle anderen afrikanischen Musikstile. Gleichzeitig ist er ein lebendiges Beispiel dafür, wie sich aus globalen Phänomenen unverwechselbare regionale Ausprägungen entwickeln können.

Der Film von Gabriel Hacke und Anna Roch entstand im Rahmen eines ethnographischen Forschungsprojektes zur HipHop-Kultur in Tansania am Institut für Ethnologie der Freien Universität Berlin.



„Ein unaufdringlicher, sehr genau beobachtender Dokumentarfilm, der durch die freundschaftliche Nähe zu seinen Protagonisten und durch die ethnographische Durchdringung seines Themas überzeugt.“ (Preisjury der 21.video/ film tage Thüringen & Rheinland-Pfalz)

## Sifinja - Die eiserne Braut

Valerie Hänsch, Deutschland 2009  
70 Min., OmdtU

Ein Dokumentarfilm über Automobilität, Kreativität und Technik im sudanesischen Niltal. Der englische Bedford-LKW wurde in den späten 1950er Jahren in den Sudan importiert. Seither modifizieren lokale Handwerker den LKW von Grund auf, um ihn an die besonderen regionalen Gegebenheiten und die speziellen Erwartungen der Kunden anzupassen. Erst durch diese innovativen Weiterentwicklungen hochspezialisierter Handwerker wird der Bedford zu einem Fahrzeug, das für den Einsatz auf den schlaglochübersäten und sandigen Pisten des sudanesischen Hinterlandes perfekt geeignet ist.



Der Film folgt detailreich der Kunst und Tradition des LKW-Umbaus im Sudan und gibt einen faszinierenden Einblick in den kreativen Umgang mit einem globalen Gut – dem Automobil. Die Originaltöne der Werkstätten, das Hämmern und Nieten, Sägen, Bohren und Feilen, geben den Rhythmus des Films vor und lassen ihn zu einem anregenden audiovisuellen Erlebnis werden.

## Today the Hawk Takes One Chick

Jane Gillooly, Swaziland/USA 2008

72 Min., OmeU



In der Lubombo-Region im südafrikanischen Swaziland ist der Kreislauf des Lebens seit einigen Jahren auf den Kopf gestellt: Die Großmütter müssen ihre sterbenden AIDS-kranken erwachsenen Töchter und Söhne betreuen und daneben ihre elternlosen Enkel ernähren und großziehen. Denn die in dieser ländlichen Region ausgesprochen hohe HIV-Verbreitung verursacht gleichzeitig die weltweit geringste Lebenserwartung.

Im Mittelpunkt des unsentimentalen und dennoch bewegenden Films stehen drei Großmütter, die entscheidend beim Aufbau einer neuen Lebensordnung im Schatten von HIV/ AIDS mitwirken und dabei völlig neue Strategien der Lebensführung entwickeln.

Die Filmemacherin Jane Gillooly drehte in den letzten Jahren mehrere international beachtete Dokumentarfilme und ist gegenwärtig Professorin für Film am Museum of Fine Arts, Boston (USA).

„Today the Hawk Takes One Chick“ ist ein eindringlicher Film über das Leben zwischen Zerfall und Wiederaufbau, der u.a. beim Durban International Film Festival in Südafrika 2009 und beim Festival of International Contemporary Cinema in Mexiko City für Aufsehen gesorgt hat.

## Punk im Dschungel

Andreas Geiger, Deutschland 2007  
88 Min., OmdtU

Die Punk-Rebellion gegen etablierte gesellschaftliche Zustände ist in Deutschland mittlerweile zur modischen Attitüde geworden, die von Mainstream-Modemarken vermarktet wird. In Indonesien hingegen ist Punk für viele Jugendliche noch immer ein Motor für neue soziale Bewegungen und ein Stifter von Identitäten in einer tiefen gesellschaftlichen Umbruchphase.



Der Film begleitet die mittlerweile in die Jahre gekommenen Musiker der schwäbischen Punkband „Cluster bomb Unit“ auf eine Reise zur Punkszene Indonesiens. Dort kommt es zu überraschenden Begegnungen mit der dortigen jungen Generation, die zwischen islamischer Tradition und westlichem Lifestyle aufwächst. Nicht nur, dass das Punkkonzert schon mal unterbrochen werden muss, wenn der Imam zum Abendgebet ruft...

Der Filmemacher Andreas Geiger hat die Band auf ihrer Reise durch mehrere indonesische Städte begleitet und daraus einen liebevoll-humorigen Film über einen multiplen Culture-Clash geschaffen.

„Ein Filmexperiment ohne jeden missionarischen Eifer, das schwäbischen Punk, Islam, Popkultur und Globalisierung äußerst produktiv zusammenprallen lässt.“ (Wiesbadener Tagblatt)



## Wiedergeboren in Westfalen

Melanie Liebheit, Deutschland 2009  
88 Min., OmdtU



In der westfälischen Provinzstadt Hamm-Uentrop wurde im Jahr 2002 der größte tamilische Hindu-Tempel Europas eingeweiht. Farbenfrohe und klangvolle Rituale ehren die Göttin Sri Kamadchi Ampal seither im Land der bodenständigen Westfalen. Die heilige Stätte liegt inmitten eines Industriegebiets, direkt an der A 2, und ist von Autowerkstätten, einem Kohlekraftwerk und einer Großschlachtereier umgeben. Dreh- und Angelpunkt des lebhaften Tempelalltags ist der unermüdliche Priester Sri Paskaran. Der Film begleitet ihn bei den Vorbereitungen des jährlichen Tempelfestes, zu dem bis zu 20.000 Gläubige erwartet werden. Mit festem Glauben und gesundem Pragmatismus begegnet der Priester seinen religiösen und weltlichen Aufgaben wie auch den Gepflogenheiten der neuen Heimat.

In der Nachbarschaft pflegen die Einheimischen ihre eigenen Traditionen. Irene verkauft in der Imbissstube Currywurst und Pommes und der Schützenverein bereitet sich auf das jährliche Schützenfest vor. Den Ritualen des Tempels werden die Rituale der westfälischen Gemeinde gegenübergestellt. Das Neben- und auch das Miteinander der Menschen birgt dabei auch skurrile, komische Momente. Bauer Exsternbrink hat seit der Tempelweihe eine heilige Kuh im Stall. Auch die Organisation stressresistenter Elefanten für das Tempelfest wäre ohne die Kooperation vor Ort nicht denkbar.

## Young Professionals

In dieser Reihe präsentieren wir vielversprechende Filme, die am Institut für Ethnologie der Universität München entstanden sind oder von jungen ethnologischen Filmemachern andernorts realisiert wurden.

Young Professionals I, Samstag, 21.11.2009, 10.00 Uhr

## All City Kings

Florian Braig, Anna Viktoria Pröbstle, Lea Tesfaye  
Deutschland 2009, 31 Min.

Einblicke in die Münchner Graffiti und Street Art Szene. Unterwegs mit Spraydose und Schablone in der bayerischen Isarmetropole: Zwischen Kunst, Rebellion und klarem politischen Statement zeichnet sich in All City Kings das Portrait der vielschichtigen Szene ab, die Münchens öffentlichen Raum zurückfordert.

## Stadtnomaden

Valeska Fimberger, Alexander Greie, Barbara Nickl, Sylva Visser  
Deutschland 2009, 37 Min.



Straße als Sprungbrett, Straße als Berufung, Straße als Endstation. Stadtnomaden ist ein Film über Musik, Zaubern und Malen als Kunst auf der Straße und über den Traum, seine Leidenschaft zum Beruf zu machen.

## 4 Wände 2 Achsen

Clarissa Leopold, Rebecca Zehr  
Deutschland 2009, 24 Min.



Drei Menschen und ein Blick auf ihre vier Wände. Sei es der Versuch, aus dem bürgerlichen Alltag auszubrechen, der Tristesse einer Wohnung zu entfliehen oder einen Weg aus der Obdachlosigkeit zu finden. Ein Leben auf vier Rädern: Alltag, Erinnerungen, Träume. And no particular way to go.

## To take the bull by the horns

Anna Marie Schefer, Deutschland/Spanien 2008

23 Min., OmeU



Was ist Tradition und wie geht man damit um? Der Film spürt dieser Grundfrage nach und zeichnet anhand des Stierkampfes kulturelle Grenzen und Überschneidungen. Dabei bewegt sich das Rätsel „Was ist spanisch – Was ist katalanisch?“ im Spannungsfeld zwischen Tierschutz und kultureller Abspaltung.

## Generation Rain

Niloufar Shahisavandi, Deutschland 2009

22 Min., OmeU



Fünf Darstellerinnen deutsch-iranischer Herkunft reisen 2007 mit ihrem Tanztheaterprojekt ins afghanische Kabul zum Nationalen Theaterfestival. Dort kommt es zu einem intensiven Austausch mit afghanischen Schauspielerinnen, die grundlegende Fragen nach der gesellschaftlichen Rolle von Theater aufwerfen.

Young Professionals III, Samstag, 21.11.2009, 14.30 Uhr

## Howzit!? Life in Johannesburg: Hillbrow and Dainfern

Marietta Kesting, Aljoscha Weskott (Co-Regie)

Deutschland/Südafrika 2008, 58 Min., OmeU



Über persönliche Lebensgeschichten einiger Bewohner zeichnet die Regisseurin die Entwicklungsgeschichte des urbanen Lebens in den so gegensätzlichen Vierteln Hillbrow und Dainfern nach. Mit großer Offenheit berichten die Menschen von ihren Visionen, Ängsten und dem alltäglichen Wahnsinn.

## O Ritmo do Ngola Ritmos

António Ole, Angola 1978  
59 Min., OmeU

António Ole (geb. 1951) ist einer der international renommiertesten Künstler und Filmemacher Angolas. In drei dokumentarischen Langfilmen hat er sich, kurz nach der Unabhängigkeit Angolas von Portugal (1975), intensiv mit den politischen Ereignissen und der kolonialen Vergangenheit Angolas auseinandergesetzt. Der Film "O Ritmo do Ngola Ritmos" (Der Rhythmus von Ngola Ritmos) ist eine kunstvolle Hommage an die legendäre Band Ngola Ritmos, die in den späten 1950er Jahren für Furore sorgte. Sie entwarf nicht nur einen neuen Musikstil in Luanda, der Hauptstadt Angolas, sondern wurde zu einer einflussreichen Institution des kulturellen und politischen Lebens, auch über die Grenzen Luandas hinaus. Zu einer populären und mitreißenden Tanzmusik wurden Texte komponiert, die in den Augen der Kolonialregierung subversiv erschienen, so dass sie einige Bandmitglieder verhaftete und damit die Auflösung der Ngola Ritmos erzwang.



Der Film begleitet die Wiedervereinigung der Band nach 1975. In Interviews, Rückblenden und mittels historischer Fotografien und Filmaufnahmen wird die besondere Stimmung Luandas jener Zeit, die von Optimismus und Lebensfreude geprägt war, wieder lebendig.

## Ngat is Dead

Christian Suhr, Ton Otto, Dänemark/Papua-Neuguinea 2008  
59 Min., OmeU



Der niederländische Ethnologe Ton Otto arbeitet seit vielen Jahren auf der Insel Baluan in Papua-Neuguinea. Während ausgedehnter Feldaufenthalte setzt er sich mittels teilnehmender Beobachtung intensiv mit den kulturellen Traditionen vor Ort auseinander. Enge Beziehungen herrschen vor allem zu seiner Adoptivfamilie. Als sein Adoptivvater Ngat stirbt, ist auch Ton Otto in der Pflicht, seinen Teil zu den Begräbnis- und Trauerzeremonien beizusteuern. Der Film begleitet Otto bei den langwierigen Verhandlungen mit verschiedenen Zweigen der Familie, die durchaus unterschiedliche Ansichten über die Pflichten und Rechte bei den Trauerzeremonien und der Verteilung von Gütern vertreten.

Offenkundig wird, wie wenig statisch die Bewohner von Baluan ihre Traditionen betrachten. Vielmehr werden sie den besonderen Gegebenheiten angepasst, zu denen nicht zuletzt auch die Anwesenheit des europäischen Familienmitglieds Ton Otto gehört.

Ein äußerst fesselnder Film über den Arbeitsalltag eines Ethnologen.

## Sonbol - Rallye durch den Gottesstaat

Niko Apel, Deutschland 2008

54 Min., OmdtU

“Sonbol” ist das beeindruckende und vielschichtige Porträt einer jungen, unabhängigen Frau im Iran: Sonbol führt eine eigene Zahnarztpraxis, lebt als alleinstehende Frau bei ihren Eltern, reißt gern schmutzige Witze und hat ein großes Hobby: Autorallye fahren. Täglich kämpft sie gegen Widerstand und Ressentiments: Sei es, dass den Frauen in Teheran wieder einmal die Teilnahme an der Rallye verboten werden soll, sei es, dass sie sich rechtfertigen muss, nicht verheiratet zu sein. Die Stärke des Films liegt in der großen Nähe und Vertrautheit, die der Frankfurter Regisseur Niko Apel und sein Team mit der Protagonistin aufbauen können. Jenseits von Voyeurismus erfahren die Zuschauer viel über die inneren Beweggründe Sonbols und erleben auch Phasen des Selbstzweifels und der Traurigkeit mit.

Ein äußerst spannungsgeladener und ergreifender Film, der ohne Kommentar und untermalende Musik auskommt.



Niko Apel wurde für “Sonbol” 2008 mit dem *First Steps Award* und 2009 mit dem *Adolf-Grimme-Preis* ausgezeichnet.

## Mongolian Ping Pong

Ning Hao, China 2005

101 Min., OmdtU



Als der mongolische Junge Bilike eines Tages beim Wasserholen in einem Fluss mitten in der Steppe einen Tischtennisball findet, ist er höchst erstaunt: So etwas hat er noch nie gesehen. Zusammen mit seinen Freunden macht er sich auf die Suche nach dem Geheimnis des Sinns dieses Dings. Dabei stößt er auf verschiedene Erklärungen für die Herkunft dieses Balls und will ihn schließlich seinen rechtmäßigen Besitzern zurückbringen.

„Mongolian Ping Pong“ ist mehr als nur ein Kinderfilm. Er erzählt viel vom Leben in der mongolischen Steppe, vom Einbruch der Moderne in dortige Lebenswelten und dem Nebeneinander von städtischen und ländlichen Wirklichkeiten.

Dieser zweite Film des chinesischen Regisseurs Ning Hao lief mit grossem Erfolg bei der Berlinale 2005 und wurde auf dem Internationalen Filmfestival Shanghai mit dem *Asian New Talent Award* ausgezeichnet.

„In diesem faszinierend bebilderten, seelenruhigen Abenteuerdrama prallen Tradition und Moderne am Beispiel eines urchinesischen Sportgerätes aufeinander.“ (film.de)

„Ein leiser, spannender und liebevoller Film, der durch Ideenreichtum und überwältigende Bilder in seinen Bann zieht.“ (filmz.de)

## Bab'Aziz - Der Prinz, der seine Seele betrachtete

Nacer Khemir, Tunesien 2005

98 Min., OmdtU

Die Geschichte ist an sich schnell erzählt: Der blinde Derwisch Bab´Aziz wandert mit seiner Enkelin Ishtar durch die Wüste zu einem großen Mönchstreffen, das nur alle 30 Jahre stattfindet. Doch der tunesische Filmemacher Nacer Khemir macht aus dieser Reise ein atemberaubendes Fest für Augen und Ohren.



Die beiden Wanderer begegnen anderen Reisenden, Träume vermischen sich mit real Erlebtem, wundersame Geschichten werden erzählt von Liebe und Selbstfindung, von Lebensaufgaben und Enttäuschungen. Dabei folgt der Film nicht immer linearen Erzählmustern. Zusammengehalten werden all die Bilder, Episoden, Erfahrungen und Erzählungen des Films vielmehr durch seinen Handlungsort – die Wüste. In erster Linie ist „Bab´Aziz“ jedoch auch eine Huldigung des Filmemachers an den Sufismus, die friedliche mystische Tradition des Islam, und ein Plädoyer für eine weltoffene und warmherzige Ausprägung dieser Religion.

„Nacers Film wird durch einprägsame und vielschichtige Bilder zum unmittelbaren Erlebnis.“ (NZZ online)

„Ein bildgewaltiger, märchenhafter Erzählteppich..., der sich nicht in bloßem Exotismus erschöpft, sondern sich mit der Tradition des Sufismus auseinandersetzt.“ (Filmdienst)



## Gandhi's Children

David MacDougall, Australien 2008

185 Min., OmeU



Ein Heim für Waisen und obdachlose Jugendliche in den Suburbs im indischen Neu-Delhi: Mehrere Monate verbringt der Filmemacher David MacDougall in dem monolithischen Gebäude und widmet sich diesen Kindern. Er fängt ihre Lebensgeschichten ein, macht die dortigen katastrophalen Wohnumstände augenfällig, spiegelt indische Realitäten innerhalb und außerhalb des Heims. Und zugleich offenbart er die Individualität und Charakterstärke dieser Jungen sowie ihren hilfsbereiten Umgang miteinander.

David MacDougall, geboren in den USA und heute in Australien lebend, ist einer der Wegbereiter der Visuellen Anthropologie. Mit „Gandhi's Children“ hat er erneut ein Meisterwerk geschaffen, das bereits beim DokFest München 2009 mit großem Erfolg aufgeführt wurde.

„Der Film handelt von den Möglichkeiten, die in uns allen als menschliche Wesen schlummern – die besonderen Lebensumstände haben in diesen Kindern bereits in jungen Jahren besondere Kräfte geweckt.“  
(David MacDougall)

Veranstaltungsort:  
Staatliches Museum für Völkerkunde München  
Maximilianstraße 42  
80538 München  
Vortragssaal, 1. Stock

Öffentliche Verkehrsmittel  
U-Bahn U4, U5 Lehel  
Tram 17, 19 Maxmonument/ Max-II-Denkmal

Vorbestellungen  
Tel. 089-21 01 36 100  
e-mail: [ethnofilmfest@voelkerkundemuseum-muenchen.de](mailto:ethnofilmfest@voelkerkundemuseum-muenchen.de)

Eintritt  
Einzelkarte EUR 5,-  
Einzelkarte ermäßigt EUR 4,-

Dauerkarte EUR 25,-  
Dauerkarte ermäßigt EUR 20,-

Freier Eintritt für Mitglieder des Freundes- und Förderkreises des  
Staatlichen Museums für Völkerkunde München e.V.  
Beitrittsmöglichkeit besteht an der Abendkasse

Freundes- und Förderkreis des Staatlichen Museums für Völkerkunde  
München e.V.  
Maximilianstr. 42  
80538 München

Abkürzungen  
OmdtU: Original mit deutschen Untertiteln  
OmeU: Original mit englischen Untertiteln  
DF: Deutsche Fassung  
OF: Originalfassung

Eine Veranstaltung des Staatlichen Museums für Völkerkunde  
München und des Instituts für Ethnologie der Universität München.  
Unterstützt vom Freundes- und Förderkreis des Museums für Völker-  
kunde e.V.

Texte

Margrit Prussat, Stefan Eisenhofer

Redaktion, Gestaltung und Satz

Annika Mayer

Technik

Willi Rodrian, Jakob Gross

Druck

pressenter, Heiningen GmbH, München

Änderungen vorbehalten

Aktuelle Informationen:

[www.voelkerkundemuseum-muenchen.de](http://www.voelkerkundemuseum-muenchen.de)

# DOC COLLECTION

Die Edition der Filmautoren



*„Melanie Liebheit ist eine hinreißende Erzählerin. Ihr Dokumentarfilm Wiedergeboren in Westfalen verfolgt den Alltag des pragmatischen Priesters und seine Vorbereitungen für den Höhepunkt im Festkalender mit der perfekten Mischung aus Respekt und Humor.“*

*Der Schnitt*

**Wiedergeboren in Westfalen**  
DVD bestellen bei [www.doccollection.de](http://www.doccollection.de)

# Programmübersicht

|            |       |   |
|------------|-------|---|
| Mi, 18.11. | 20.00 | <b>7915 km - Auf den Spuren der Rallye nach Dakar</b><br>Nikolaus Geyrhalter, Österreich 2008   |
| Do, 19.11. | 18.00 | <b>Bongo Flava - HipHop-Kultur in Tansania</b><br>Gabriel Hacke, Anna Roch, Tansania/Deutschland 2004   |
|            | 20.30 | <b>Sifinja - Die eiserne Braut</b><br>Valerie Hänsch, Deutschland 2009  |
| Fr, 20.11. | 16.00 | <b>Today the Hawk Takes One Chick</b><br>Jane Gillooly, Swaziland/USA 2008  |
|            | 18.00 | <b>Punk im Dschungel</b><br>Andreas Geiger, Deutschland 2007  |
|            | 20.30 | <b>Wiedergeboren in Westfalen</b><br>Melanie Liebheit, Deutschland 2009   |
| Sa, 21.11. | 10.00 | Young Professionals I<br><b>All City Kings</b><br>Florian Braig, Anna Viktoria Pröbstle, Lea Tesfaye, Deutschland 2009<br><b>Stadtnomaden</b><br>Valeska Fimberger, Alexander Greie, Barbara Nickl, Sylva Visser<br>Deutschland 2009<br><b>4 Wände 2 Achsen</b><br>Clarissa Leopold, Rebecca Zehr, Deutschland 2009 |
|            | 13.00 | Young Professionals II<br><b>To take the bull by the horns</b><br>Anna Marie Schefer, Deutschland/Spanien 2008<br><b>Generation Rain</b><br>Niloufar Shahisavandi, Deutschland 2009   |
|            | 14.30 | Young Professionals III<br><b>Howzit!? Life in Johannesburg: Hillbrow and Dainfern</b><br>Marietta Kesting, Aljoscha Weskott, Deutschland/Südafrika, 2008   |
|            | 16.30 | <b>O Ritmo do Ngola Ritmos</b><br>António Ole, Angola 1978  |
|            | 18.30 | <b>Ngat is Dead</b><br>Christian Suhr, Ton Otto, Dänemark/Papua-Neuguinea 2008  |
|            | 20.30 | <b>Sonbol - Rallye durch den Gottesstaat</b><br>Niko Apel, Deutschland 2008   |
|            | 19.00 | <b>Gandhi's Children</b><br>David MacDougall, Australien 2008   |

Vorbestellungen

email: [ethnofilmfest@voelkerkundemuseum-muenchen.de](mailto:ethnofilmfest@voelkerkundemuseum-muenchen.de)

Tel. 089-21 01 36 100

Ausführliche Informationen unter:

[www.voelkerkundemuseum-muenchen.de](http://www.voelkerkundemuseum-muenchen.de)